



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 13 (1943)**

286 (19.10.1943) Hauptausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-309160](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-309160)



# HAKENKREUZBANNER

Verlag: Mannheim H. I. Mannheimer Fernsprechanschlüsse: Verlagsleitung 39 130; Anzeigen und Vertrieb 39 288; Verwaltungsabteilung 39 328. Schriftleitung: Heidelberg, Presshaus, Bismarckplatz (Ruf Heidelberg 3223), wo in der Schalterhalle, auch eine Zeitungsbibliothek und Annahmestelle für dringende Anzeigen eingerichtet ist.



Ercheinungsweise: 7mal wöchentl., 5mal als Mittagszeitung, 1mal als Frühzeitung. Hauptverbreitung: Groß-Mannheim u. Nordbaden. Bezugspreis: Durch Träger frei Haus RM 2,-, durch die Post RM 1,70, zuzüglich 42 Rpf. Bestellgeld. - Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 13 gültig. - Distributions- und Erfüllungsort: Mannheim.

HAUPTAUSGABE MANNHEIM . . . . . 13. JAHRGANG

NUMMER 286 . . . . . DIENSTAG, 19. OKTOBER 1943

## Abwehrschlacht Dnjepropetrowsk - Kremenschug

Sowjetische Anstrengung unter Zusammenfassung stärkster Kräfte / Angriffe nördlich Kiew aufgefangen / Neuer Terrorangriff auf Hannover / Bisher 15 Bomberabschüsse gemeldet / Deutscher Luftangriff auf Raum von London

**DNJ.** Aus dem Führerhauptquartier, 19. Okt.  
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Nördlich des Moskauer Kremls liegen die feindlichen Angriffe gegenüber den Vortagen an heftigkeit nach. Sie scheiterten wiederum unter hohen blutigen Verlusten der Sowjets.

Am mittleren Dnjepr unternimmt der Feind zwischen Dnjepropetrowsk und Kremenschug seit einigen Tagen unter Zusammenfassung härtester Kräfte große Anstrengungen, unsere Abwehrfront zu durchbrechen. Schwere Kämpfe mit den in einem Abschnitt eingebrochenen sowjetischen Kräften sind im Gange.

Nördlich Kiew wurden harte feindliche Angriffe in mehrfachen harten Kämpfen aufgefangen. Im Gegenangriff brachen Panzer und Panzergranadiere den jähden Widerstand der Sowjets und schütteten eine feindliche Kampftruppe von ihren rückwärtigen Verbindungen ab.

Im mittleren Frontabschnitt wurden die nordwestlich Tschernigow südlich Gomel und nordwestlich Smolensk angriffenden Sowjets überall blutig abgeschlagen. Südlich Weißflüsse

zwei eroberten unsere Truppen nach Abwehr feindlicher Angriffe das in den Vortagen verlorengegangene Gelände im Gegenangriff wieder zurück.

An der süditalienischen Front kam es nur in den Bergen des südlichen Apennin zu lebhafter zersplitterter Kampfaktivität. Im Raum von Campobasso war ein eigener Angriff britisch-amerikanische Kräfte aus einer jäh verteidigten Ortschaft. Gegenangriffe des Feindes blieben erfolglos.

Britische Fliegerkräfte drangen in den vergangenen Nacht nach Nord- und Westdeutschland ein. Während einzelne feindliche Flugsätze Bomben auf einige Orte warfen, griff die Masse der britischen Bomber Hannover an. Die Bevölkerung hatte Verluste. Durch diesen Terrorangriff entstanden im Stadtgebiet erneut beträchtliche Schäden. Luftverteidigungsabteilungen vernichteten nach unvollständigen Meldungen 15 feindliche Bomber. Fünf Flugsätze wurden über den belebten Westdeutschen abgeköpft.

In der Nacht zum 19. Oktober griffen deutsche Flugsätze Ziele im Raum von London an.



## Davidstern im Norden

Berlin, 19. Okt.

Auf einer Stelle in der Welt scheinen tatsächlich die in Wirklichkeit lediglich im Vorfeld erfolgten Misserfolge Deutschlands und seiner Verbündeten den alten Gegnern Mut gemacht zu haben und ein einseitiges Goll auf den Weg zum Konflikt zu treiben - in Schweden. Zwei Staaten sind von der englischen Agitation seit Beginn des Krieges am stärksten umworben worden: die Türkei und Schweden. Die Türkei hat man bis heute nicht auf die feindliche Seite ziehen können. Die grundsätzliche Sprache zeigt ja, wieviel Scharfsinnigkeit und geistige Klarheit in diesem Volke lebt - haben viele Jahrhunderte echte Großmachtspolitik gemacht. Sie sind ein altes Herrenvolk, skeptisch genug, sich weder von dem Erfolg, noch vom Misserfolg eines Jahres bei langen Kriegen irgendwie beeindrucken zu lassen. Sie sind immer noch neutral und verteilen ihre Gunst ziemlich gleichmäßig nach beiden Seiten.

Den Schweden merkt man an, daß sie seit Jahrhunderten in der großen Politik nichts mehr zu sagen gehabt haben, alle Erfahrungen aus ihrer kurzen Großmachtperiode vergangen und wieder ganz kleine Leute geworden sind. Jede Veränderung regt sie auf, nicht mit dem Verstand, sondern mit einem sehr unklaren Gefühl stellen sie sich in ihren Köpfen zur Weltgeschichte ein, jeden denen zu, die in Wirklichkeit, wenn sie liegen würden, als erste Schweden überrennen und abhängig machen müßten, nämlich dem Blod der Verbündeten des Bolschewismus, und beschimpfen diejenigen, nämlich uns, deren Waffen in Wirklichkeit Schweden vor einem neuen Russeneinbruch bewahrt haben. Und warum? Weil wir in Danemark die Juden am Mittel genommen haben. Es sei den Herren Schweden gesagt, ob es ihnen paßt oder nicht, daß wir die Juden überall am Kraken nehmen werden. Das Satansvolk muß raus aus Europa!

geboren sein!  
Die schwedische Öffentlichkeit aber stellt sich wie wahnhaftig an. In Stockholm predigt der laute Rostedt über antijüdische Maßnahmen mit lauter Geschrei, die Weisheit bis ins kleinste Dorf geht wie befehlen gegen Deutschland, sobald die schwedische Zeitung „Dagsposten“, ein völlig isoliertes Blatt einiger klarfüßiger Schweden, bitter schreibt: „Die schwedische Staatskirche hat geschwiegen, als Bomben über dem Kölner Dom und die Basiliken Roms regneten, als Tausende von unschuldigen Frauen und Kindern in den Wespennestern Hamburgs starben. Sie schwieg, als Massenräuber mit Jehn-tausenden von Leiden auf sowjetischem Boden aufgedeckt wurden, und sie schwieg auch über das gräßliche Schicksal, das unseren schwedischen Blutsverwandten in Estland und Lettland widerfuhr. Wenn aber irgendein Jude in seine Schranken zurückgewiesen wird, dann meldet sie sich prompt, die schwedische Staatskirche, und sie führt dabei eine Sprache, die sich in keiner Weise von der Hysterie unterscheidet, die den gegenwärtigen Krieg mit verursacht hat.“

Die schwedische Kirche befindet sich dabei in völliger Einigkeit mit der Sozialdemokratie, deren Presse - sie ist eine der stärksten Parteien in Schweden - wie befehlen für die Juden freisticht, außerdem ihren Kampf gegen den Kommunismus abgeblen hat. Bis dahin war es so, daß die schwedischen Gewerkschaften den Kommunismus grundsätzlich ablehnten und bekämpften. Das hat sich auf einmal geändert. Der Reichstagsabgeordnete und Hauptorganisator des „Sozialdemokraten“ Lindström spricht in einem Artikel die Hoffnung aus, daß die Gegensätze zwischen England und USA einerseits, der Sowjetunion andererseits „ausgebügelt“ werden möchten; er glaubt, „daß die Sowjetunion ein Garant der Freiheit in der Welt“ werden könnte. Diese harte Linksumwendung der schwedischen Sozialdemokratie verdient festgehalten zu werden. Besteht Sympathie-Erklärungen für die Sowjets nehmen in der schwedischen Presse auf-fällig zu, gleich als ob nicht ein Ausland die schwedische Großmacht zerfallen hätte. Betrachtet man ein sachlicher Militär, Herr Oberst Bratt, darauf hin, in welcher unglücklicher Lage sich Schweden befinden würde, wenn es den Sowjets auch nur gelänge, sich der Balanzen-Inseln zu bemächtigen.

Es ist, als ob in Schweden von allen Seiten an hintergründigen Fäden gezogen wird, um Schweden doch noch in den Konflikt hineinzutreiben.

Diese hintergründigen Fäden zieht das Judentum. Das Judentum ist in Schweden außerordentlich mächtig, obwohl es dort später als im Deutschen Reich die Gleichberechtigung erhalten hat. Noch am 1. Oktober 1741 hatte der König von Schweden verfügt, „alle Juden, Saporer, Seiltänzer, Komödianten unweigerlich aus dem schwedischen Reich auszuweisen, wo immer sie getroffen werden“. Erst 1774 erteilte Gustav Adolf III. den Juden Religionsfreiheit für Schwedisch-Korpomern, 1775 Niederlassungsrecht im Freihaufen Karstrand und an drei finnischen Orten, gleichzeitig dem Steinschneider und Weisheitslehrer Kron Jaaak aus Sjöbo in Westerbotten Niederlassungs-erlaubnis für Stockholm. 1782 wurde ein Generalreglement erlassen, das den Juden gestattete, sich in Göteborg, Stockholm und Korkföping niederzulassen, aber erst 1830 durften die Juden in diesen drei Städten Grundbesitz erwerben, erst 1854 bekamen sie das Niederlassungsrecht auch in anderen Städten, erst 1870 die Berechtigung zur Befreiung von Staatsämtern. 1838 hatte es in Schweden sogar Unruhen gegen die Juden gegeben. Damals war noch die ganze Presse Schwedens gegen die Juden, mit Ausnahme von „Göteborgs Handels- und Sjöfarts-Tidningen“ - es ist interessant, festzustellen,

## Die politische Offensive von Kremenschug

Moskau verweist auf seine militärischen Opfer und verlangt die „zweite Front“

(Von unserer Berliner Schriftleitung)

G.S. Berlin, 19. Oktober.

Die Schwere unseres Abwehrkampfes bei Kremenschug, also am Südweser des Dnjepr, ist aus den Formulierungen des DNJ-Berichtes zu ersehen. Während vor einer Woche die Sowjets am Südweser der Front offensichtlich noch mit Rücksichtsvolligkeiten zu kämpfen hatten, eine Folge unserer bei der Rückverlegung der Front angewandten Methode der verbrannten Erde, scheinen sie jetzt neue Verbände herangezogen zu haben. Sie versuchen einen Durchbruch, und zwar im Raum von Kowel, also auf die Düna zu, zu erzwingen. Nach gewissen Anzeichen verlautet, daß dieser heftige Stoß in unserer Abwehr fest. Daraufhin hat die sowjetische Führung nun wieder wie zuvor das Schwergewicht auf den Südweser verlegt. Zwar werden in der Mitte weiterhin Angriffe geführt, und zwar im Raum nordwestlich von Tschernigow bis südlich Gomel mit besonderer Intensität. Aber unerkennbar hat sich der Kampfraum um Kremenschug zu einem Schwerpunkt erster Ordnung im augenblicklichen Ringen entwickelt.

Die Absichten der Sowjets liegen auf der Hand, sind auf jeder Karte abzulesen. Auf dem Brückenkopf, den die Sowjets bei Kremenschug gebildet hatten, stießen sie vor allem nach Süden, aber es ist, wie schwer die Kämpfe im Augenblick auch sind, dennoch zu sehen, daß sich die deutschen Gegenmaßnahmen wirkungslos bemerkbar machen. Ein erheblich weiter nördlich angelegter Versuch, in den Rücken unserer Dnjepr-Stellung zu stoßen, hat inzwischen bereits sein Ende gefunden.

Was man die enalische Berichterstattung aus Moskau über den Sowjet-Vorstoß im Raum der Dnjeprmündung in den Dnjepr, so wurde in den letzten 14 Tagen zweierlei klar. Erstens: Die Sowjets verließen ein weitestgehendes Ziel, sie hofften Kiew abzuschneiden; zweitens: Sie waren außerordentlich optimistisch. Der DNJ-Bericht verleiht uns nun das Scheller dieses Durchbruchs, der für die weitere Entwicklung der Lage hätte sehr gefährlich werden können. Der ungewöhnlich günstige trockene Herbst in der Sowjet-Union hat in der letzten Zeit die feindlichen Operationen begünstigt. Seit Sonntag sind aber an der gesamten Ostfront Regenfälle eingetreten, so daß mittlerweile wir nun in die Schlammperiode hineingehen.

Schwedische Zeitungen haben den Gesichtspunkt herausgestellt, daß die Sowjets mit ihren augenblicklichen heftigen Angriffen auch politische Zwecke angeht, der bevorstehenden Verhandlungen mit den Engländern und Amerikanern verfolgen. Sie wollen danach ihre Anstrengungen als eine Trumpfkarte ausspielen, die die Engländer und Amerikaner nach dem Willen der Sowjets mit der zweiten Frontzusage beantworten sollen. Wie im Politischen, so haben auch im Militärischen die Engländer und Amerikaner erneut den Sowjetforderungen nachgegeben. Dem Verlangen Stalins nach verstärkten Lieferungen an Rohstoffen und Lebensmitteln wurde in dem am Dienstag in London abgeschlossenen dritten Teil- und Nachlieferungsvertrag der Anglo-Amerikaner mit den Sowjets Rechnung getragen. Nach englischen Meldungen sollen den Sowjets im kommenden Jahr in verstärktem Maße kanadischer Weizen, Speck und Büchsenfleisch für die Verpflegung der Truppe geliefert werden, ferner Nickel, Kupfer, Aluminium, Werkzeugmaschinen und Flugzeuge.

In Moskau verläßt man keine Stunde, um jäh und systematisch die Konjunktur auszunutzen. Neue Meldungen, die aus Ankara vorliegen, zeigen, wie zielbewußt Moskau seine Positionen im Nahost-Raum ausbaut. Der neuernannte erste Sowjetgesandte für Ägypten, Kozirow, hat im Flugzeug

Moskau verlassen, um sich nach Kairo zu begeben. Die neue Sowjet-Gesandtschaft wird zunächst 60 Köpfe zählen, was schon zeigt, daß ihre Arbeit sich keineswegs auf Ägypten beschränken soll. Sie sind die kommunistische Zentrale für den Nahen Osten. Die Eröffnung einer sowjetischen Luftverkehrs-Linie zwischen Damaskus und Moskau, die Benutzung des Rundfunksenders Kairo, der auf der mittleren Wellenlänge arbeitet für Moskauer Propaganda, zeigen, wie durch die englisch-amerikanische Zustimmung Moskau gut arbeiten kann. Auch Stalins Propagandapatriarch von Moskau, Sergius, wird zur Unterstützung der Sowjet-Agitation im Nahen Osten eingesetzt. Die Wege Edens und Hulls und dieses Patriarchen haben sich in Teheran gekreuzt, während die beiden Außenminister am Montag von Teheran ihre Reise nach Moskau fortsetzten, Kog Sergius nach Bagdad und von dort weiter nach Jerusalem.

Begrüßt mit einer Erklärung des Organs des sowjetischen Oberbefehlshabers, der „rote Stern“, wonach die anglo-amerikanischen Operationen in Italien nicht als zweite Front anzuerkennen seien, sondern daß später die zweite Front in Westeuropa errichtet werden müsse, trafen aus Teheran kommend am Montagmorgen auf dem Flugplatz von Moskau Außenminister Hull und Außenminister Eden ein. Vorbereitende Besprechungen mit Außenminister Molotow fanden noch Montagabend statt. Die erste Arbeitssitzung der Außenministerkonferenz findet Dienstagmorgen statt.

## Was will Morgenthau in Nordafrika?

Der jüdische USA-Finanzminister in Algier / Aufkäufe für das USA-Kapital

Bern, 19. Okt. (Sta. Dienst)

Beiseite von einem Stab von Mitarbeitern hält sich der USA-Finanzminister Morgenthau seit einigen Tagen in Algier auf.

Er hatte dort, wie ein englischer Bericht besagt, eingehende Aussprachen mit den „alliierten Oberbefehlshabern“ über finanzielle Fragen. Morgenthau interessiert sich dabei nicht nur für die wirtschaftlichen Verhältnisse in Französisch-Nordafrika, sondern auch für die politischen, militärischen und diplomatischen. Offensichtlich liegt seiner Seele die Absicht zugrunde, die für eine wirtschaftliche und finanzielle Beherrschung des Mittelmeerraumes durch das USA-Kapital vorhandenen Möglichkeiten zu prüfen. Dafür spricht auch die Meldung,

daß keine Verhandlungen in Algier nur der Aufsicht zu weiteren Besprechungen „mit allen Regierungen, die sich im Mittelosten oder in Kairo befinden“, seien. Der Hinweis auf die „Regierungen in Kairo“ zeigt, daß Morgenthau nicht nur an die ägyptische Regierung, sondern auch die dort befindlichen arabischen und israelischen Emiratenskomitees denkt. Während in Moskau - wo der USA-Außenminister Hull und der britische Außenminister Eden inzwischen eintrafen - politische und militärische Besprechungen stattfinden sollen, will Morgenthau - gewissermaßen am Rande der Geschehnisse - im Raum des Mittelmeeres für die USA den schon lange vorbereiteten Redebach betreiben?

## Das heutige Leben in Italien

Der Rhythmus der Arbeit wieder voll im Gange

DNB Rom, 19. Okt.

Unter dem Titel „Das falsche Italien zeigt sich wieder“, gibt der römische Nachrichtenendienst eine Uebersicht des Lebens, wie es heute bereits wieder allenthalben in Nord- und Mittelitalien herrscht. In diesen Städten und Dörfern ist kaum von der Unruhe der vergangenen Wochen zu spüren, so sehr habe der Alltag mit dem Rhythmus seiner Arbeit dem öffentlichen und privaten Leben wieder seinen Stempel aufgedrückt. Immerhin ist es keine leichte Aufgabe, ein Land und eine Volkswirtschaft wieder aufzurichten, die einen so furchtbaren Stoß erlitten haben, wie ganz Italien durch den Verrat des Königs und Baboallos. Dello erkennlicher ist die Erfahrung, die heute jeder Besucher der großen Städte und Industriezentren Norditaliens machen mußte, daß nämlich auch dort der Rhythmus der Arbeit wieder eingeleitet habe.

Auf den Landstraßen und Zufahrtswegen wies sich ungehindert der Verionen- und Güterverkehr ab. Kleine Patrouillen von Schwarzbenden hielten, vereinzelt noch mit Unterstützung von deutscher

Freiendarmarie, die Leitung des Verkehrs in den Händen und wachten über die Aufrechterhaltung der Ordnung.

## Korruptionsprozeß gegen führende Männer der britischen Flugzeugproduktion

G.V. Lissabon, 19. Oktober.

Ein Korruptionsprozeß gegen führende Persönlichkeiten der britischen Flugzeugproduktion wird zur Zeit in London verhandelt, wie „Daily Sketch“ meldet. Harold Rivers Armstrong, der bis Februar dieses Jahres Generaldirektor des britischen Ministeriums für Flugzeugproduktion war und sein Stellvertreter, Henry B. I. sind angeklagt. Befehungsgelder von Rex Hayes, dem Direktor der Cunliffe Vden Aircraft Ltd erhalten zu haben. Sie vermittelten dieser Gesellschaft einen Kontrakt über Lieferungen von 1.250.000 Pfund und einen Zuschuß von 88.000 Pfund zur Erweiterung ihrer Fabrik. Als Hayes zum erstenmal vernommen wurde, drohte er der Polizei, sich bei Churchill zu beschweren.



das dieses Blatt auch während des letzten Jahres am stärksten für England eintritt.

Die eigentliche geistige Beherrschung Schwedens aber liegt bei dem großen Verlag Bonnier. Hinter diesem französischen Namen verbirgt sich die Nachkommenchaft eines Juden. Edel Schage aus Götterhain in Böhmen, der um 1700 in Schweden einwanderte, als Svanagogen-Schwammes, Schäfer und Schwindler lebte, dann Hofjude in Dresden wurde. Sein Sohn Hirschel war gleichfalls Hofjude und Münzinspektor in Dresden, der Enkel Gustav Hirschel ging dann nach Kopenhagen und nahm dort den französischen Namen Gérard Bonnier an. Es war die Zeit, da der napoleonische Marschall Bernadotte vom König von Schweden adoptiert wurde. Die schwedischen Könige waren schon lange Großmeister der Freimaurerei; auch Karl Johann Bernadotte war Großmeister der Loge, wie es alle schwedischen Könige später waren. In einem Land, wo die Freimaurerei regiert, hat das Substantiv leicht Zutritt. So ging Gérard Bonnier nach Schweden, rief dort den Verlag Adolf Bonnier ins Leben. Er heiratete die Jüdin Betty Rubensson. Der Sohn aus dieser Ehe, Karl Otto Bonnier, wurde über 80 Jahre alt und starb erst 1911, verheiratet mit der Jüdin Josefina. Die drei Söhne bekamen bereits fröhlich nordische Namen: Tor, Ole und Ken. Während der alte Bonnier als Vorkämpfer der schwedischen Demokratie kämpfte und durch ein höchst geschicktes Verschleißen aller bekannten Schriftsteller Schwedens an sich band, wurde der eine Sohn überaus geistig konzentriert, der andere überaus geistig liberaler und der dritte kommunist. Nach dem Tode des alten Bonnier betreiben die Söhne das Unternehmen weiter. Seine Stärke beruht einmal auf dem Besitz der wirtschaftlich stärksten Zeitung Schwedens, Das neue Karoliner, deren Chefredakteur zugleich Aufsichtsratsmitglied beim amtlichen schwedischen Nachrichtenbüro ist, dessen Direktor wiederum Major Reuterswärd, verheiratet mit der Jüdin Ellen Samm, ist. Noch wichtiger als diese große Tageszeitung aber ist der Einfluss Bonniers durch den Besitz der wichtigsten Zeitungen Schwedens. In Schweden wird viel gelesen, verständlich bei der weitverbreiteten Einzelbildung in dem dünnbesiedelten großen Land. Bonnier umfaßt die folgenden Zeitungen: Bonniers Revell Magazine, Bonniers Monats Tidning, Kunstrevy, Radiotidningen, Bonniers Högskola Magazine, und leidet er den großen alten Verlag Almqvist und Åkerlund übernommen hat, auch noch die Zeitungen "Vårt Hem" ("Unser Heim"), "Husmodern" ("Die Hausmutter"), "Veckotidningen" ("Wochenjournal"), "Sola Världen" ("Die ganze Welt"), "Filmjournalen", "Levande Livet" ("Lebendiges Leben"), "Bedörens" ("Wochenrevue") und "Folkets Röst" ("Volkstimme"). (Kinderzeitung für die Volksschulen). Er bewacht die Zeitungen durch das leistungsfähige Verlagswesen der Schulen mit Lehrmaterial.

Die Firma Bonnier ist aber nicht die einzige jüdische Machtstellung in Schweden. Die Universitäten sind ebenfalls jüdisch, im schwedischen Rundfunk kann man seine Ohren hat, es deutlich manuskript hören; der Einfluss des Judentums in Schweden übertrifft um das Vielfache den zahlenmäßigen Anteil der Juden am schwedischen Volk, den die amtliche Statistik mit etwa 7000 veranschlagt und den man unter Berücksichtigung aller gestaffelten Juden und Mischlinge vielleicht auf 30.000 veranschlagen könnte, was auch schon hoch gegriffen ist.

Es ist nun merkwürdig, daß ein Volk wie das Schweden, das trotz des Verlustes seiner Großmachtstellung in den letzten Jahrhunderten immerhin noch eine sehr schöne und bewundernswerte Literatur geschaffen hat, also von Natur nicht geistig ungedig sein kann, sich so völlig von den Juden feigenen und für ihre Zwecke vorspannen läßt. Das aber gerade ist das Wesen der jüdischen Hyäne, wie sie vor allem durch die Freimaurerei ausgeübt wird, daß die Menschen wie die Rationellen tanzen, wenn der Jude befehlt. Nur möchten wir die schwedischen Kartonten warnen, alles verdrängte Lüge aufzuführen. Schweden ist in vieler Hinsicht mehr auf Deutschland angewiesen, als Deutschland auf Schweden; andererseits ist die geographische Lage, in der sich Schweden augenblicklich rings um Deutschland und seinen Bundesgenossen umgeben, bedrohlich, doch mindestens einen Augenblick des Nachdenkens wert sein. Unsere Geduld ist nicht unerschöpflich. Wir haben uns die die Schimpferei der Stockholmer Freimaurer lange genug angehört. Es muß jetzt Schluss damit werden, aber nicht. Prof. Dr. Johann v. 2. 2. 2.

### Ein niederländischer Landsturm wurde gegründet

Zwei Selbstschutzorganisationen gegen Terror und Mord

Amsterdam, 19. Okt. (Sta. Dien). Während einer eindrucksvollen Feierstunde fand in den Niederlanden die Gründung von 800 Angehörigen des niederländischen Landsturms auf den Dijk der alten Germanen, Adolf Hitler, statt. Der neue niederländische Landsturm ist nach einer Verabredung vom 14. Oktober dieses Jahres von Anhängern des niederländischen Landsturms gegründet, die vor einiger Zeit auf Anregung des Reichskommissars für die besetzten niederländischen Gebiete als Formation der Polizei zur Abwehr innerer und äußerer Feinde in den Niederlanden aufgestellt wurde.

### Zuchthäusler Bürgermeister von Neapel

„Freundschaftsbeweis“ der Anglo-Amerikaner für Moskau

Rom, 19. Okt. (Sta. Dien). Die britisch-amerikanischen Besatzungsbehörden in Neapel haben, um Moskau ihre Freundschaft zu erweisen, einen kommunalistischen Bürgermeister ernannt. Die Ernennung geschah im Widerspruch zur Haltung der überwachenden Mehrheit der Besatzungsmächte. Die Anglo-Amerikaner haben den wegen seiner vielfachen Vergehen bestens bekannten kommunalistischen Agitator, Rechtsanwalt Eugenio Rocco, mit dem Bürgermeisterposten betraut. Rocco leitete die kommunalistische Section in Neapel. Er befehlte mit seinem Gefolge den Diktator Don Giacomo, in dem das Bürgermeisteramt von Neapel untergebracht ist. Mit Genehmigung der britisch-amerikanischen Besatzungsbehörden wurden die bisherigen Beamten und Angestellten der Stadtverwaltung entlassen und durch kommunistische Elemente ersetzt.

## Stalins Hand lastet auf Korsika

Die gaullistischen Maßnahmen werden durch die Kommunisten Stalins durchkreuzt

(Von unserer Berliner Schriftleitung)  
Wo. Berlin, 19. Okt.  
In die Verzerrung, die das Mittelmeerbecken zunehmend ergreift, hat sich ein neues Moment eingeschlichen. Aus Algerien kommen laufend Meldungen über das Verhalten der fortgeschrittenen Kommunisten. Diese haben im Einverständnis mit den Bolschewisten in den Wochen seit der Besetzung Korsikas durch die Alliierten der Sowjets alle gaullistischen Maßnahmen und Anordnungen gründlich sabotiert. Sie geben sich als die eigentlichen Befreier und rechtmäßigen Ausführer der notwendigen Gewalt aus, und sehen alles daran, eine eigene kommunistische Bewegung nicht nur am Leben zu erhalten, sondern fruchtig auszubauen.  
So behaupten sie, daß ihre Banden, die angeblich die deutschen Truppen vertrieben haben — in Wirklichkeit wurde die Insel planmäßig geräumt — die Insel nicht zurückgewonnen hätten, um sie dem de Gaulle-Regime zu übergeben, sondern um eine Bolschewik-Revolution einzuleiten. Offenbar sind die

Kommunisten auf Korsika gut organisiert und ausreichend mit Geld versehen. So hingen im Handumdrehen Tausende von kommunistischen Plakaten aus, als angeblich gaullistische Plakate in allen Dörfern angeschlagen worden waren. Dabei ist es wichtig zu wissen, daß Korsika nicht der „Kriegsbezugs“ unterstellt wurde, sondern von den Alliierten de Gaulle zur Verwaltung übergeben wurde.  
Schon jetzt ergeben sich also deutliche Spannungen zwischen der Mittelmeerflotte Moskaus einerseits und der Anglo-Amerikaner andererseits. Ein nationales Korsika paßt nicht in den Bolschewikungsplan Europas, den Stalin in Umsetzung seiner Machtpolitik gegenüber seinen Verbündeten in diesen Tagen einzuwickeln wird. Moskau hatte sich den Inseln gegeben, als es in einer intimen Zusammenarbeit mit de Gaulle bereit sei, doch muß dieser nun erfahren, daß ihm eben so wie allen „Korsikern“ Moskaus Selbstverpflichtung das Schicksal nicht erspart bleiben wird, benutzt zu werden, ohne selber Nutzen zu ziehen.

## Die englisch-amerikanische Erdöl-Rivalität

Unaufhaltsames Eindringen der USA in die arabischen Erdölgebiete

DNB Stockholm, 19. Oktober.  
In britischen Zeitungen hat die scharfe Kritik der von ihrer Schuldlosigkeit auf die Kriegsschauplätze zurückgewiesenen amerikanischen Senatoren in der britischen Erdölpolitik im mittleren Orient Unbehagen hervorgerufen. Die Senatoren erklärten, England benutze die amerikanischen Erdölreserven im Rahmen des Pacts und verstoße damit, seine eigenen Erdölgebiete in Vorderasien zu können und geistliche Interessen für die Nachkriegszeit aufzugeben.  
Es ist der britischen Regierung nicht gelungen, diese Anschuldigungen durch Gegenbeweise zu erledigen. Im Gegenteil: die britische Regierung ließ sich genötigt, zu versichern, daß in Zukunft der Kriegsschauplatz im Mittelmeer in höherem Maße als bisher mit britischen Erdöl beliefert werden würde. Dabei wurden besonders Streitkräfte hinaus aber beobachtet man in England mit wachsender Sorge das unaufhaltsame Ein-

bringen der USA in die Erdölgebiete des mittleren Orients. Das USA-Erdölkapital suchte sich ein Monopol, vor allem in Arabien, zu schaffen, und wolle von dem gewaltigen Erdölreichtum Arabiens England möglichst ausschließen. Die Amerikaner sind nach britischer Ansicht die jetzt in Washington und New York stattfindenden Verhandlungen mit der diplomatischen Mission aus Saudi-Arabien.  
In den USA glaubt man, nach dem Kriege in Arabien großes Gelingen zu können. Die arabische Erdölförderung sei von rund 500.000 Tonn im Jahre 1938 auf beinahe 3 1/2 Millionen Tonn im Jahre 1949 gestiegen. Sie sei aber, falls genügend technisches Material zur Verfügung gestellt werden könne, noch bedeutend höher zu steigern. Eine moderne Entdeckung der arabischen Erdölreserven könne, so erklärt die Londoner „Times“, in der gesamten Erdölwirtschaft des Mittelmeerraumes eine wahre Revolution hervorgerufen. Könnte dieser Revolution aber würden die Amerikaner zu sein.

## Schähungen der britischen Admiralität irreführend

Englische Fachzeitschrift über die amtliche Berichterstattung

DNB Stockholm, 19. Okt.  
Die englische Fachzeitschrift „Shipping World“ behauptet in einer ihrer letzten Ausgaben mit der Berichterstattung der britischen Admiralität. Die britische Admiralität habe vor kurzem einmal erklärt, bis zum 30. Juni 1948 seien rund neun Millionen Tonn deutscher oder italienischer Schiffsraum erbeutet, vertriebt oder beschlagnahmt worden. Diese Figuren hätten sich höchstens teilweise in der Realität gelunden.  
Wäre der Bericht aus nichtamtlichen Kreisen gekommen, läßt das Blatt fast, so hätten sich unsere Zeitungen nicht die Mühe gemacht, seine Richtigkeit nachzuweisen. Dabei

läßt ihnen auffallen müssen, daß nach dem Bericht eine Million Tonn mehr „vertriebt“ worden sind, als Deutschland und Japan vor dem Kriege an Schiffsraum überhaupt besaßen. Ein ähnlicher Fall ereignete sich bereits vor einigen Monaten im Oberhaus, als Lord Brantford behauptete, 75 Prozent der deutschen Handelsmarine seien vernichtet. Sind diese Hunderte und Tausende von Tonn etwa Kaninchen, die aus dem Bus des Admirals hervorkommen oder liegt die Erklärung in der Einbeziehung der beschlagnahmten Schiffe? Was versteht unsere Admiralität denn eigentlich unter einem „beschlagnahmten“ Schiff? Ein Schiff, durch dessen Schiffsraum ein Kugel durchgegangen ist? Oder werden etwa die beschlagnahmten Schiffe, die in der Luft sinken, Powell gelassen?

## Heldentod eines Ritterkreuzträgers

DNB Berlin, 19. Okt.  
Unteroffizier Detlev Pieper, am 25. 7. 1916 als Sohn eines Schneidermeisters in Hannover geboren, hat als Geschützführer in einer Panzerbrigade die Tapferkeit des Ritterkreuzes verdient. Bei der Schlacht von St. Vast am 24. September 1918 wurde er durch Kopfschuß tödlich verwundet und ist am nächsten Tage dieser Verwundung erlegen, noch ehe ihm das Ritterkreuz überreicht werden konnte.  
Unteroffizier Pieper wurde nach Verlauf der Mitteldienstzeit in Hannover. 1938 erfolgte seine Einberufung zur Panzerabwehr-Abteilung 19 in Hannover.

## Vom Feindflug nicht zurückgekehrt

DNB Berlin, 19. Okt.  
Von einem Feindflug an der Sübfrente fehlte Hauptmann Franz Schick, Staffelführer in einem Jagdgeschwader, nicht zurück. Der herausragende Jagdflieger hatte sich durch seine Tapferkeit im Kampf gegen die Sowjetunion und England das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes erworben.  
Der erst während des Weltkriegs in Ostpreußen geborene Franz Schick ist Offizierssohn. Nach 50 Lufttagen verließ ihm der Führer am 21. 6. 1941 das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.

## Ritterkreuz an zwei Kompaniechefs

DNB Führerhauptquartier, 19. Okt.  
Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann H. Otto Hafner, Kompaniechef in einem Grenadier-Regiment, und Hauptmann H. Walter Gillein, Kompaniechef in einem Grenadier-Regiment.

## 125 Jahre Bonner Universität

Bonn, 19. Okt.  
Die rheinische Friedrich-Wilhelm-Universität Bonn feierte am Montag auf ein 125jähriges Bestehen zurück. Am Tage der Kaiserkrönung von Leipzig wurde durch eine Kabinettsordre König Friedrich Wilhelm III. auf dem Wöhrner Kongress die Stiftung der Bonner Universität vollzogen, die dann erstmalig am 18. Oktober 1818 mit 200 Studierenden eröffnet wurde.  
Die Bonner Alma Mater beging ihren 125. Geburtstag, dem Graf hat Zeit gemäß in einer akademischen Feier, an der Vertreter des Reiches, der Stadt Bonn und die Schullehrer der Schulen des Reiches teilnahmen.

## Bonn verlieh Beethoven-Medaille

Bonn, 19. Okt. (Sta. Dien).  
Bei der 700-Jahrfeier von Bonn a. Rh. wurde eine Beethoven-Medaille für künstlerische und wissenschaftliche Verdienste zugunsten der Stadt gestiftet und erstmalig verliehen. Die Auszeichnung fiel an Prof. Dr. Schieder, Prof. Dr. Otto von Guericke, Prof. Dr. Gumboldt, Prof. Dr. Schmidt, Prof. Dr. Heinrich Zeitzen, Anton von a. D. Prof. Dr. Albert Götter und Musikdirektor Heinrich Sauer.

## Das Attentat auf Eisenhower

DNB Stockholm, 19. Okt.  
Die „Falke Dagblad“ aus Länger erzählt, es habe sich bei dem Attentat auf Eisenhower, mit dem General Eisenhower von Nordafrika nach Sizilien fliegen wollte. Es wurde festgestellt, daß unbekannte Personen — wahrscheinlich iranische Nationalisten — eine Höhlenmauer in das Flugzeug eingebaut hatten, die, wenn Eisenhower, wie ursprünglich vorgesehen, einige Stunden früher abstartet wäre, dem amerikanischen General ohne Zweifel das Leben gekostet hätte.  
Dieses Attentat sei besorgniserregend für die immer erregter werdende Stimmung in Nordafrika. Es gehörte zur Tagesordnung. Die illegale Zeitung „Le Courrier du Nord“ behauptet über die Ueberrichte und Plünderungen der Amerikaner und die ständig wachsende Widerstandsbewegung der Bevölkerung, General de Gaulle und Giroud würden in ihren Worten der Unterstützung der kommunistischen Bewegung in Afrika ansetzen.

## Schwedischer Reichstag trat zusammen

EP Stockholm, 19. Okt.  
Der schwedische Reichstag trat am Montag in seiner ersten Herbstsession zusammen. Die vorliegenden Gesetzesentwürfe betreffen sich überwiegend auf finanzielle und wirtschaftliche Fragen.

## Dänemark ehrt seine Ostfrontgefallenen

EP Kopenhagen, 19. Okt.  
Einen Toten-Applaus zu Ehren der an der Ostfront gefallenen dänischen Freiwilligen fand am Montag in Kopenhagen statt. Die Männer des dänischen Freiwilligenkorps veranlaßten diese Totenfeier zu Ehren ihres gefallenen Führers C. B. von Schalburg. Es sprach als Angehöriger des Korps der Schalburg-Korps Oberstleutnant Hans H. Karlsen. Während die Namen der Gefallenen verlesen wurden, ließ die Orgel mit einem von dem gefallenen Heldenkomponierten Lied ein.

## Finnlands Zukunft

E. V. Helsinki, 19. Oktober.  
„Es gibt nur eine Rettung für Finnland, den Kampf für eine bessere Zukunft des Vaterlandes unerschütterlich an der Seite Deutschlands fortzusetzen, das als einziges Land den Bolschewismus aus Finnland in Europa zu hindern vermag.“ Zu dieser Feststellung bekannte sich eine Kundgebung der finnischen patriotischen Volksbewegung (JKA) auf einer Tagung in Tampere.

## General Shigemitsu beim Duce

E. V. Mailand, 19. Oktober.  
Nach einer amtlichen Meldung hat Mussolini am Montag in seinem Hauptquartier den japanischen Militärattaché General Shigemitsu empfangen.



Weltbild-Atlas

Zur Unabhängigkeitserklärung der Philippinen  
In konsequenter Fortsetzung seiner alten Philippinen-Politik gewährte Japan den Philippinen ihre Unabhängigkeit, deren Verkündung am 15. Oktober erfolgt ist. Der aus 7000 Inseln und Büanden bestehende Archipel der Philippinen zählt auf einer Fläche von 299.995 Quadratkilometern 18.900.000 Einwohner.

## In wenigen Zeilen

Das bulgarische Regierungskabinett „Mladar“ (reicht der Bulgarische Nationalrat am 19. Okt. 1944) ist nunmehr gegen Bulgarien und die bulgarischen Rechte des bulgarischen Volkes gerichtet geworden. Er sollte das Diktat von Kaula verweigern.  
USA-Staatssekretär Edward Stettinius erklärte in Washington: „Wir begrüßen die Gegenüberstellung der bulgarischen Regierung und der Sowjetunion als einen Schritt in die Richtung der Wiederherstellung der bulgarischen Demokratie und der bulgarischen Unabhängigkeit.“  
Der neuernannte General der republikanischen republikanischen Regierung, Emanuel Grassi, ist in Budapest eingetroffen.  
Nach einer Aufhebung des Hauptquartiers der indischen Unabhängigkeitsbewegung wurde am Montag eine Konferenz von Vertretern der Liga, die am 21. 10. in London stattfindet, wichtige Beschlüsse gefasst werden. Diese sollen am 25. 10. gleichzeitig in ganz Indien bekanntgegeben werden.  
Der bulgarische Außenminister Tschanja teilte telegrafisch den Philippinen die Amerikaner von ihrer Unabhängigkeit durch Burma mit.  
USA-Außenminister Acheson befindet sich mit seinen Ministern auf der Fahrt auf einer Weltreise durch die Mittelmeerländer. Ein besorgniserregendes Gerücht ist in Italien ein.

Hakenkreuzbanner Verlag und Druckerei G. m. H. H. Verlagsdirektor: Dr. Walter Mehlis (z. Z. F. Schriftleitung: Hauptgeschäftsführer: Ernst Kaiser. Stellvertreter: Dr. Heinz Erdos. Chef vom Dienst: Julius E. H.

Die  
Es sind erst  
Kommunisten  
feiern, dem  
Sinnhaft  
Kommunisten  
die Aufgabe  
zu zeigen  
Arbeitslo  
Generalbe  
Kaufleute  
neue in  
Gleichen, um  
steigen und  
erhöhen, so  
sorgen, daß  
richtigen  
die Stellung  
weiliger Ein  
die Lösung  
ist, nicht  
Wirtschafts  
Reichsminis  
die Betriebs  
sollt untrif  
um zu rech  
Arbeitslo  
erhalten wird  
sage eintrif  
Erhebungs  
den vorhan  
s kann. Wir  
er, auch die  
einmal etab  
Bilanzkräfte  
Wir müße  
es die Welt  
Niederung  
mal bei der  
von Gen  
in die neuen  
Ihre Mä  
unmöglich  
sich eintrif  
haltung der  
niederliche  
Arbeitskräfte  
den, den zw  
und ausländ  
und nachsch  
an anarcho  
selbstorgan  
Wären.  
Mit dem  
keine große  
kann hier ab  
ist, von der  
Wirtschaft  
eingefahren  
ab und von  
in Hundert  
abnehmend  
einmal ab  
einzelne  
niedrigen  
Die Organ  
die Verdr  
entwaffn  
sich selbst  
unmittelbar  
die Welt  
welche die  
Anglophob  
Im Diktat  
Diktat, G  
nische Sou  
kann Sou  
in Worten  
die Worte  
des Reich  
Erdbeben  
und ein Bild  
nimmt die  
der Diktat  
kommen auf  
der Welt  
„Wirt“  
Sinnhaft  
die Republik  
und den Bü  
einen Heine  
Schuldigen  
Wahlkreis  
ein Bild und  
Sinn.  
Warum  
er meint, w  
Wirt? Dikt  
herooghan  
er, gibt er  
ders als die  
winnern, do  
hat auch nur  
lassen die  
Sinnen. Bes  
immer über  
So im  
wäre. Der  
sich die  
einen Wirt  
Huf einem  
Fremden. E  
berlin, wo  
berlin, wo



Wohlstand, 19. Okt. ...

zusammen ...

gefallen ...

19. Oktober ...

im Duca ...

19. Oktober ...



Weltbild-Gloss ...

Wien ...

Wien ...

Wien ...

Wien ...

Die Parole von morgen: Wesentliche Produktionssteigerung!

Arbeitsersatz-Ingenieure für sparsamste und ergiebigste Arbeitsnutzung verantwortlich

R.P. Berlin, 19. Oktober

Es sind erst einige Wochen her, seitdem der Reichsminister für Rüstung und Kriegsproduktion, Herr von Speer ...

Reichsminister Speer hat in einem Appell an die Betriebsleiter der deutschen Rüstungswirtschaft ...

Die Organisation ist denkbar einfach. Sie ist eine Verwaltungsorganisation, sondern eine Organisation von Verantwortlichkeit ...

Arbeitsersatz-Ingenieure für Belgien, Holland, Frankreich, für das Protektorat und Generalgouvernement ...

Gewissen des Betriebes

Die Arbeitsersatz-Ingenieure sind gleichsam das Gewissen des Betriebes in allen Dingen der Arbeitskräfte und ihrer rationellsten Verwendung ...

Auf die Frage Friedrichs an zahlreiche deutsche Betriebsleiter, ob sie versichern können, daß jeder ihrer Männer auch wirklich am richtigen Platz ...

Wo liegen die Reserven?

Daß die Betriebe im großen gesehen noch über bräutigende Arbeitskräfte verfügen ...

Daß der Arbeiter das Problem der Ingenieure, deren Einsatz gleichfalls nunmehr Sache Friedrichs ist ...

Das Wirken des Arbeitsersatz-Ingenieurs kann sich aber auch gelegentlich mit der Führung des Betriebes überschneiden ...



Reichsmarschall Göring besichtigte erfolgreiche Nachschubverbände ...

Wichtig zu wissen

Nachlassende Tomatenzulauf

Der Bedarf an den Gemüsemärkten konnte auch in der letzten Zeit weitgehend gedeckt werden ...

Gemüszulieferer für Hauswirtschaften. Für die in Kürze beginnende Zeit der Hauswirtschaften ...

Reparaturarbeiten am Gas- und Wasserzuleitungsnetz. Nach der Fertigstellung der Reparaturen ...

Sanatorien sind im Preisansatz vermindert. Hotels, Gasthöfe sowie auch private Anwesenheiten ...

Nachstehender Antrags für den Generator. Der Preis für Generator-Antrags hat Mitte März 1942 ...

Unterm Strohdach im Dithmarscher Land

Ein Besuch bei dem 80jährigen Dichters Guntar Freussen

Im Dithmarscher Lande wohnt Guntar Freussen, ein Dichter. Er ist 80-jährig ...

Rehbergs „Karl V.“ in Darmstadt

Spiel um die Macht

Keiner anderer deutlicher Dramatiker hat das Wesen der Macht ...

Die Wälder und Wälder begann. Es sind die Wälder um den Schmalfeldischen Sund ...

Dies ist der historische Untergrund von Rehbergs Schauspiel, dessen Stoff sich als faszinierende Gemälde einer großen Epoche ...

Spanische Romanze im Rokokotheater

Rationaltheater: „Die Verschmähte“

Schauspiel: ein Schloßpark in Burgund ...

denen nun das Bedürfnis auf die allmählich fröhlichen Schattenspiele ...

In Hamburg wurde die Kammerbühne des Italia-Theaters ...



Die Zeit im Strom

Im Strom der Zeit kann man heutzutage leicht verfahren, daß die Zeit im Strom fließt. Von meinem Vater blieb beim letzten Fliegerangriff ein Blechbüchse. An ihm konnte man vorne und hinten, Scherbe und Rückwand schließlich nicht mehr unterscheiden und also auch seine Beige mehr feststellen. Mein Vater war schon seit einigen Wochen pensioniert. Die große Staubt, die eine vorläufige Stadterwartung hundert Meter vor meinem Hause mitten auf den Weg geblasen hatte, streifte nur kurz über mich, und ließ die Bahndampfbahn, die sonst als zuverlässigste der Welt gelten, klotzen offenbar unter unregelmäßigen Herzschlägen.

Dabei begann für mich jetzt eine Periode des Frühauftretens, für mich, der ich des Volksdichters Weisheit, daß der Morgen am Rhein so schön im Bett sei, seit langen Jahren nicht aus Leidenschaft oder Mühsiggang, sondern dank dem naturwidrigen Rhythmus meines Berufs geschuldet, und die Nachtstunden zu meiner eigentlichen Arbeitszeit gemacht hatte. Um 6 Uhr hoch, um 7 Uhr auf dem Heidelberger Frühzug! So lautete der innere Befehl. Am ersten Abend ging ich früh ins Bett und schlief doch nicht bis gegen 3 Uhr. Der Körper behielt die meiner intelligenten Pläne, ihn auf neue Taten zu bringen. Was einer seit Jahrzehnten gelübt hat, geht ihm nicht an einem Abend aus den Knochen. Von 3 bis halb 6 Uhr erwachte ich alle Viertelstunden, folgte mit der Taschenlampe nach meiner Armbanduhr, überzeugte mich bald freudig, halb argwöhnisch, daß ich noch viel Zeit hätte. Von halb 6 bis 8 Uhr aber schlief ich wie ein Dachs in einem Juge durch. ... Berpogt war mein Frühzug.

Zwischen ist aus der notwendigen Tugend des Frühauftretens eine Gewohnheit geworden. Ich habe auf Wachwerden um 6 Uhr trainiert. Es flüppigt angezeichnet. Trotzdem: die zahlreichen Möglichkeiten, die man früher hatte, die Taschen- oder Armbanduhr zu kontrollieren und sich die absolute Gewissheit zu verschaffen, daß man noch rechtzeitig genug käme, sind verfliegen. Man läuft mangels Straßenbahnverbindung eine halbe Stunde durchs Gelände, man steht vor dem Zug und stellt fest, daß man ihn in ruhigerem Gehtempo auch noch erwischen könnte.

Die Zeit im Strom: Strom haben wir wieder, und der Rundfunk hallt seine Abendklingen selbst bei geringerer Kaufkraft über die Straße, weil in den Fensterräumen noch die Scheiben fehlen. Der Rundfunk: er konnte helfen. Früher hat man keine Zeitansage kaum beachtet, heute vermisst man sie. Sie kann am frühen Morgen nicht häufig genug die Gonnacht- und Rufschüden unterbrechen.

Wir geben nochmals die Zeit... Mit dem Gongklänge die volle Minute... Adiana dem... 6 Uhr 32...

Und wir werfen einen Blick auf unsere kleine Uhr. Sie gibt drei Minuten vor. Wir essen noch eine Brotkrumme.

Die Zeit im Strom hat unter Frühlicht verdrängt das Ährchen erleichtert, den Schritt normalisiert. Der Mann am Gong ist zu unserem Freund geworden. Mächte er recht oft zwischen Aufstehen und Frühzug die Zeit anlassen. pf.

STADTCHRONIK

Serbianen: 18.30 bis 6.30 Uhr

Kücherei eintritt. Wir vernehmen noch einmal darauf, daß die nordwestlichen Kücherei — je 100 Gramm auf Karte, Abschnitt 1, oder auf Rationiertkarte 54, R. 32 — nunmehr in den Ladengeschäften von den Bezugsberechtigten gekauft werden können.

Hauswirtschaftliche und Fremdsprachenschule. Alle Schülerinnen der Hauswirtschaftlichen und der Städt. Fremdsprachenschule finden am Donnerstag, 21. Oktober, um 10 Uhr im Gang vor dem Lehrertinnenzimmer 1 (Direktorin Gulde) ein.

Filmtheater
Ufa-Palast, N 7, 3. Beginn 3.00, 5.30, 8.00
Wts-Schauburg, Breitenstraße. Täglich ab 11.30 Uhr: Sabine Peters, Fritz Genoschow im Tobis-Lustspiel: 'Floh im Ohr' mit Harald Paulsen, Günther Lüders, Lotte Rausch, Spielleiter: Paul Heidemann.
Capitol, Waldhofstraße, 2. Ruf 247 72. 'Kohlschiesels Tochter'. Ein Tobis-Film mit Hell Finkenröller, Oscar Sima, Erika v. Thellmann, Fritz Kampers, Sepp Riet u. v. a. Neueste Woche! Jugend zugelas. 3.10, 5.10, 7.00. Sonntag ab 1.40!

Bekanntmachungen von Behörden zeichnen sich gern dadurch aus, daß sie um so komplizierter klingen, je gemeinverständlicher eigentlich ihr Inhalt sein müßte. Aber wenn man sich ihren Text in Ruhe anschaut, ihre Anordnungen unter Licht und Lupe nimmt, kommt die einfachste Geschichte von der Welt heraus. Für die neuen Kartoffelkarten zum Beispiel, die den Mannheimern bei der letzten Lebensmittelkartenausgabe ausgehändigt wurden, liegen die Dinge ohne weiteres klar, wenn man erst einmal die vier Möglichkeiten erfährt, die diese Scheine aus Mannheimern bestehen. Die Mannheimer Familienmitglieder können entweder laufend Kartoffeln beim Kleinhändler beziehen, sich also gleichsam von Woche zu Woche ernähren lassen, oder sie können einkellern, also Vorratwirtschaft betreiben. Da muß sich nun ein jeder entscheiden, und dieser Entscheidung richtet sich in vielen Fällen wohl darnach, ob noch ein Keller zur Wohnung vorhanden und ob noch ein regelmäßig geführter Haushalt gegeben ist, der das Einkellern von Kartoffeln empfiehlt.

Wer jedoch einkellert, merkt sich für das Verfahren den sehr einfachen Grundplan: Einkellerungsscheine und Bekellenscheine gehören zusammen. Ihre unbillige Gemeinschaft verdirbt uns beim Bezug unserer Kartoffeln vom Mannheimer Großverteiler zunächst zwei Zentner Erdäpfel pro Ration, ein weiterer Zentner wird vorausschicklich im Frühjahr geliefert werden. Wer vom Landwirt, vom Kartoffelerzeuger, bezieht, stellt sich gleich auf drei Zentner pro Karte ein. Er gibt also auch drei Einkellerungsscheine mit den entsprechenden Bekellenscheinen ab. Immer aber bleibt dem Einkellern, mag er nun beim Großverteiler oder beim Bauern bestellen, der Weg offen, sich erst

Anspruch auf Finderlohn bei Bergungsgut

Sind bewegliche Sachen aus beschädigten oder zerstörten Gebäuden Fundstücken?

Diese Frage ist berechtigt bei den jetzt häufigen Fällen, in denen Luftschutzgepäck aus den Kellern herauskommt, dabei verloren geht und von irgend jemandem „gefunden“ wird. Die zufälligen Rechtsministerien haben sich mit diesen Fragen beschäftigt und sie geklärt. Danach können Gegenstände eines Fundes nur verlorene Sachen sein. Als verloren wird eine Sache gelten, wenn sie ohne Willen ihres bisherigen Besitzers befähigt worden ist, ohne dessen Wissen in den Händen eines anderen zu bleiben, solange der Ort des Verlustes bekannt ist, die Wiedererlangung möglich ist, Luftschutzgepäck, das sich in einem nichtöffentlichen Luftschutzgepäck befindet, wird daher regelmäßig nicht als verloren anzusehen sein, und zwar auch dann nicht, wenn der Besitzer infolge einer Beschädigung oder Zerstörung des Hauses oder einer Verletzung seiner Person den Luftschutzgepäck verlassen mußte. Auch der Tod des Besitzers würde hieran nichts ändern, da der Besitz auf den Erben übergeht. Eine nicht verlorene Sache wird nicht dadurch zu einer verlorenen, daß der Besitzer stirbt. Ein Fund an den im Luftschutzgepäck mitgeführten Sachen ist dabei in der Regel nicht möglich. Er wird vielmehr in Betracht kommen können, zum Beispiel an Sachen, die bei der Räumung eines beschädigten oder zerstörten Hauses in der Dunkelheit verstreut oder weggeworfen worden sind, ohne daß dem Besitzer ihr Verbleib bekanntgeworden ist.

Soweit es sich also um verlorene Sachen handelt, kann der Finder von dem Empfangsberechtigten einen Finderlohn verlangen. Er hat einen gesetzlichen Anspruch auf diesen Finderlohn und er erwirbt, wenn nicht vorher ein Empfangsberechtigter ihm bekannt geworden oder sein Recht bei der Vollstreckungsbehörde angemeldet hat, kraft Gesetzes mit dem Ablauf von drei Monaten nach der Anmeldung des Fundes bei der Vollstreckungsbehörde das Eigentum an der Sache. Das Luftschutzgepäck, das in den Keller gebracht

einmal einen Teil der Kartoffeln zu beschaffen, die er im Winter mit seinen Kindern zu versichern gedenkt. Der eine hat noch viel Platz in seinem Keller, den anderen bedrängen die untergebrachten Möbelstücke, der provisorische Wäsche- und Kleiderkasten, die Koffer, die bei Alarm in den Luftschutzraum wandern, das Eingemachte und was sonst der Dinge mehr sind, die heute Wohnung und Speisekammer mit dem Keller vertauscht haben. Da haben wir die bezugsfähige Karte aus der Teilerkellerung. Man gibt entsprechend weniger Einkellerungsscheine an den Großverteiler oder Erzeuger und benötigt sich zunächst einmal mit einem Zentner pro Familienmitglied. Denn einen Zentner gibt es auf jeden Schein. Man bezieht ihn gleich, er kann erst eingebracht werden dann nicht, vor dem Eintritt des ersten Frostes. Prothesen einmal nachschauen, wie weit der kleine Vorrat aufgebraucht ist, um rechtzeitig nachzubestellen.

Jedenfalls: einkellern wollen wir auch in Mannheim. So weit der Keller noch in der Nähe der Wohnung liegt und soweit er Platz für den Winter vorrat aufweist, Heilmittel und Kartoffeln sind, wenn sie erst zwischen den Kellerräumen liegen, die beste Verabreichung für die Familie, was das Leben im kommenden Winter angeht. Wir wollen deshalb den Bekellert im nicht verkommen. Morgen, Mittwoch, will der Großverteiler seine Bestellungen vorlegen. Auch er muß disponieren können. Deshalb soll es möglichst wenige Nachzügler geben.

Die Mannheimer sind ein dankbares Volk. Man merkt es täglich bei Eisenbahn- und OGS-Fahrten. Sie werden auch bis morgen ihre Kartoffelpläne klar haben und handeln!

witz, dürfte mehr wertvoll sein, denn wertvolle Gegenstände wird man ja nicht finden. Die Anmeldung des Eigentümers bei der Vollstreckungsbehörde wird den Verlust nicht aufhalten können, zumal wenn vom Finder und Verlezer verschiedene Vollstreckungsstellen zur Anmeldung angemeldet wurden, wie es heute häufig der Fall sein kann. Oft weiß der Eigentümer gar nichts von seinem Verlust, indem er glaubt, daß das Luftschutzgepäck (Koffer oder Rille) noch unter den Trümmern des Kellers stehen, während eine teilweise Räumung schon begonnen hat. Es muß als höchst unbillig empfunden werden, daß auf diese Weise die Fliegergepäckträger nur zu schnell und leicht ihres Eigentums verlustig gehen. Die Frist von drei Monaten, die das Gesetz vorschreibt, ist dabei zu kurz. Für die Waisenverluste nach Fliegerangriffen würde eine Verlängerung am Platze sein. Es wird weiter nötig sein, die Anmeldungen an einer Stelle des gleichen Ortes zu zentralisieren, damit Finder und Verlezer schnell zueinander kommen. Es wäre sehr zu begrüßen, wenn die Gemeinden Hunde, die infolge des Luftkrieges anfallen, in ein von ihr bestimmtes Lager aufnehmen würden, wo das gestohlene Mobiliar untergebracht wird.

Für den Fall, daß ein Fund vorliegt, kann die Vollstreckungsbehörde dem Gesuchten den Finderlohn nach den Vorschriften der Rechtsfindungsverordnung erlassen. Besteht ein Fund nicht vor, so ist derjenige, der die Sachen an sich nimmt, nicht „Finder“ der Sachen, er hat demgemäß auch keinen Anspruch auf Finderlohn und kann das Eigentum an den Sachen nicht nach den Fundregeln erwerben.

40jähriges Ehejubiläum. Die 40. Wiederkehr ihres Hochzeitsjahres begingen die Eheleute Richard Ruhe und Frau Barbara geb. Müller, Trautentfeldstraße 18.

Verschiedenes
Hilde Schnbert, Damenschneiderei. Ersatzarbeiten sind zu richten nach Lehr 1. Bd., Stefanienstr. 9
Pflanzgeschäft. verlor Samstag, den 16. d. M. Gelbbeutel, grau, mit groß. Inhalt. Da-Armband-Uhr, Blusennadel (Andenk.) von G. B. Fuchs-Str. bis Städt. Krankenhaus. Abzug. geg. gute Belohn. im Fundbüro.
Von Totallieferer. Strickwolle auf dem Weg Neckarstadt-Pröhlstraße nach Gürtnerstr. verli. Geg. Belohn. nach Abzug. Gartenfeldstraße 97 bei Schröder.
Am 17. Oktober von Weylstr. bis Vierhundert Gürtel v. blau-weiß kar. Seidenmantel verloren. Um gefll. Nachricht bittet Fr. E. Batters, Mannheim, Weylstraße 11.
An Dienstag, 12. d. M. Gelbbeutel von Fliegergesch. verli. Abzug. geg. Belohn. a. d. Rathaus.
Verloren am 15. Okt. gold. Ring mit rotem Stein (Andenken) von Langstr. 82 über Jungbuschbr. bis Jungbuschstr. (Haltest.). Abzug. bei Gericht, Seckelheimer Straße 70, geg. Belohn.
Am 5./6. Sept. wurde am Friedringspl. Spiegelschranktüre verli. Gehringler (z. Z. Hotel Ritter, Heidelberg).
Am Freitag, 15. 10. verloren auf d. Wege Mönchswörth-Strüben-Str. Schlagerte-, Niederfeld-, u. Höferstraße 3 Geschäftsschlüssel mit braun. Lederhülle verloren. Der Finder wird gebet, die Schlüssel bei der Ortsgr. Almenhof, Streuberstraße abzugeben.
Jagdhund, graubraun, zugelas. Karl Müller, Feldhüter, Mhm.-Friedrichs-, Schlettstadterstr. 41
Nymphenkakadu, grau, Kopf etw. gelb, entfog. Geg. gute Belohn. abzug. bei Retsigel, Wallstadt, Gottfriedstr. 5

Völkische Buchhandlung Mannheim. Die Buch- und Kunsthandlung wird in Heidelberg, Hauptstr. 107 (Fotobau Wesendorf), weitergeführt. - Bestellungen unserer Kunden werden wie bisher nach Möglichkeit ausgeführt. Wir haben deshalb in Mannheim, R. 1, Casino (Lad. Koffer-Doerr) eine Annahmestelle u. Auslieferungstelle eingerichtet. Noch nicht ausgeführte Bestellungen bitten wir zu wiederholen. Besteller von Zeitschriften und Fortsetzungswerken wollen sich unter Angabe d. zuletzt erhaltenen Heftes melden.
Kriegsgefangenen-Sendungen. Die Unterlagen dafür wurden vernichtet. Wir bitten deshalb um erneute Aufgabe der Anschriften und um Angabe, in welchen Abständen Bücher gesandt werden sollen. - Annahmestelle in Mannheim, R. 1 (Casino, Laden, Koffer-Doerr). Völkische Buchhandlung Mannheim, 107 Heidelberg, Hauptstraße 107.
Detektiv Meng, B. 6, 2. Nachforschungen aller Art.
Meiner Kundschaft zur Kenntnis, daß ich mein Geschäft in Weinheim s. d. B., Hauptstr. 128, weiterführe. Karl Adelmann, Orthopädie-Schuhmachermeister, Spezialität Reistiefel.
Sorge vor, ehe es zu spät ist! Fordern Sie unsere bewährten Tarife für Krankheitskosten und Tagesgeld. Deutsche Krankenversicherung A.G. Mannheim, P. 3, 2. (Haus der Commerzbank)
Alle Kunden der Nordstern-Versicherung. Gen.-Agentur Hanf, Mannheim, Richard-Wagner-Str. Nr. 79, werden von dort, wie bisher, weiterbetreut und können montags, mittwochs, freitags u. samstags von 9-12 Uhr persönlich vorsprechen.
Gummil-Überschuhe und Berufsstiefel werden jetzt schon repariert. Sportdecke Braun & Schöll, Mannheim, N. 3, 11/12. Ruf 258 17.

Die 77 Gedächtnis der Toten

Im Kammerfort, umgeben von hohen Felswänden und dem herrlichen, im Herbstschmuck prangenden Heidelberger Stadtwald, waren die noch in der Heimat befindlichen Angehörigen der Schuttpolizei eine Abordnung der Schuttpolizei sowie ein Teil der in den Heidelberger Lazaretten liegenden verwunden Kameraden der Schuttpolizei im offenen Saal angetreten. In einer würdigen Feier wurde bei im Kampf gegen den Bolschewismus für Großdeutschland, Führer und Volk gefallen und der korbenden Kameraden gedacht. Nach der Flaggenerhebung wurden die angetretenen Einheiten durch Sturmabteilungsleiter Riedinger, dem Führer der 22. SS-Standarte, SS-Standartenführer Riedinger, gemeldet, der die Männer begrüßte. Dann begann die Feier mit dem Vortrag eines Gedichtes von E. Baumann, das die Treue dieses Hierauf folgte die Vereidigung der Kameraden von den gefallenen Kameraden. Sowohl SS-Standartenführer Riedinger wie auch SS-Standartenführer Riedinger wies in ihren Ansprachen auf die Eingegangenen in der Schuttpolizei hin. Alle Angehörigen der gefallenen Kameraden werden bei der Schuttpolizei in norddeutscher Weise betreut. Die Kameraden selbst werden nie vergessen werden. Sie ihre Treue mit der Hingabe des Lebens bezeugen, werden die Lebenden ihnen die Treue halten.

Theaterwinter ohne Vermiete

Die Mannheimer werden sich vor dem Ruin des Nationaltheaters schon selbst gefast haben, bei eine Vermiete für Oper, Schauspiel und Operette in diesem Winter durch die Intendanten nicht durchgeführt werden kann. Der Spielbetrieb im kleinen Schweginger Hoftheater läßt die Aus

Schwert und Wiese - Die Garanten der deutschen Zukunft! Unser Bekanntheit in Mutter und Kind bei der 2. Reichs-Strahlenkammer am Samstag und Sonntag, 20./21. Oktober.

gabe eines Abonnements nicht zu. Die für die laufende Spielzeit bereits eingekaufte Vermietung werden von der Theaterkasse (Kunsthalle, Eingang Rosenstraße) täglich zwischen 10 und 14 Uhr kostenfrei, Vorzugslage ist dabei ein Nachweis über gelieferte Zahlungen. Auch die Theaterfreunde, die für die ersten Vorstellungen im Nationaltheater (6. bis 13. September) Karten gekauft hatten, sollen keinen Schaden erleiden. Die Theaterkasse gibt auch hier die Eintrittsgelder zurück.

Transportgebühren werden nachgeprüft. Der Vollstreckungsleiter in Mannheim gibt bekannt, daß die Preise für alle Transporte im Güterverkehr mit Kraftfahrzeugen durch Preisvorschriften geregelt sind. Wer in letzter Zeit Transporte, insbesondere solche von Möbeln, durchzuführen ließ, kann falls er wegen des Preises Bedenken hat, die ausgestellten Rechnungen bei der Preisbehörde des Vollstreckungsleiters jederzeit überprüfen lassen.

Silberne Hochzeit feiern die Eheleute Friedrich Kling und Frau Emma geb. Wöhler. Die silberne Hochzeit feierten die Eheleute Georg Schartzel und Frau Elise geb. Bierel, Rheinhammstraße 58, sowie die Eheleute Peter Geisler und Frau Emilie geb. Köster, Untermühlstraße 208.

Tascher Soldaten. Dem Oberleutnant Rob. Hölzer, Eisenborfstraße 68/68, wurde das EK I und II sowie das Luftwaffen-Erdmännchenorden verliehen. Dem Gefreiten Kurt F. H. Redarm, Wölkchenstraße 48 und dem Gefreiten Hans Ströbele, Redarmhau, Hauptstraße, das EK II.

Kasselerhahn. Mit dem EK I und II wurde ausgezeichnet der Gefreite Karl R. K. Raub, beim-Sandhofen, Sielstraße 35.

Wie gratulieren! Frh. R. d. Mannheim begibt in diesen Tagen den 65. Geburtstag. - Der Humorist Frh. R. d. Mannheim, 5. 6. 30, vollendet bei 60. Lebensjahr. - Karoline Stahel geb. Bedtold, Redarmhau, Wölkchenstraße 47, den 71. Barbara Schmidt, Redarmhau, 47, den 84. Geburtstag.

Arztanzeigen
Dr. Kurt Kessel, Zahnarzt, bisher Mannheim, jetzt Praxis Schwetzingen, Kurfürstenstr. 29.
Dr. Meix, Edith Gunzert jetzt N. 4, 13-14. Neue Fernspr.-Nr. 416 5.
Kraftfahrzeuge
Kleinmotorrad mit 125 ccm zu kauf. gesucht. Welscher, Ziegelhau, Langensarckhaus.
Leichtmotorrad dringend zu kauf. gesucht. Angeb. u. 631 B an HR.
Personenauto, gut erh., klein oder mittl., Größe, zu kaufen gesucht. Angeb. u. Nr. 336 A an das HR.
Personenwagen, 2-2,5 Ltr., gut erhalten und bereit, zu kaufen ges. Carl Grab, Ludwigshaf.-Rd.

Spore
Tura Pub
Die Fußballer...
Familie
Hans-Jürgen...
Eiserer...
Brigitte...
Karl Hartmann...
Als Verlobte...
Herbert Albert...
Dora am 18. Okt...
Trauung...
Schmitt...
Hild...
Menk...
Manh...
18. Oktober 1943
Umfahr...
Wilfried The...
Richard...
Vertrag...
Im geb...
Frau...
Mm.-K...
Beckstr. 17/18...
In un...
Frau Gr...
Daniel Ha...
Christi...
Schwie...
geb. Kub...
alle Verw...



hohen Felswände... die noch in der Schutthaube...



PK-Aufnahme: Kriegsberichterstatter (Wd.)... ein amerikanischer Kommando...

Sport und Spiel

Tura Ludwigshafen siegt in Paris... Die Fußballmannschaft der Tura...

Rufen in 1:15,9 Minuten... Die deutsche Meisterin im Rhythmischen Schwimmen...

Ein altes 'Bauerntennenspieler' im Erzgebirge entdeckt... Das Bismarck-Rennen der Zweifeldkrieger...

Familienanzeigen

Hans-Jürgen... Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen...

Ludwig Leilich... Ein unglücklicher Unfall ereignete sich...

Heinz Krämer... Ein unglücklicher Unfall ereignete sich...

Aufforderung

Sämtliche Fahrzeuge des gewerblichen Verkehrs... Der Landrat - Fahrbereitschaftsleiter -

Wir erziehen die unglücklichen Nachkommen... Adam Beckenhach - Feldwebel...

Wir erziehen die unglücklichen Nachkommen... Adam Fries - Zivil-Ingenieur...

Verkäufe

Erste Transportwagen... 2. Gürtel... 3. Kleider...

Adam Fries... Offentliche Erinnerung zur Zahlung...

Verkauf... Kleider... Schuhe...

Mietgesuche

Fleegergasse... Wohnung...

Richard Haas... Verpachtet...

Richard Haas... Verpachtet...

Unterricht

Institut und Pensionat Sigmund Mannheim... Der Unterricht in Tag- und Abendschule...

Richard Haas... Verpachtet...

Richard Haas... Verpachtet...

Stellengesuche

Suche f. m. Tochter gute Pflicht... Stellengesuche...

Richard Haas... Verpachtet...

Richard Haas... Verpachtet...



# Die gelbe Flagge

Von Gena Dilliglaeger

Ich kenne ein Ehepaar, von denen beide ziemlich eigenwillige Charaktere sind. Sie hätten nicht mehr und nicht weniger Geliebten und Anlässe, sich zu trennen, als andere auch. Ich meine nicht die gewöhnlichen Gründe, die bei wirklichen Gelegenheiten eine Liebe lösen und sogar zum Tod führen können; ich meine die kleinen und feinsten Kergerquellen des Daseins, die das Zusammenleben nun einmal mit sich bringt, die aber leider ja oft die Liebenden auseinanderbringen, obwohl sie gar nicht so wichtig und nur aus dem Alltag beboren sind.

Diese beiden Leute vertragen sich immer gut. Solche üblichen Reibereien kennen sie nicht; sie lassen sich nicht davon ihre Liebe ermüden; sie verwenden auf die Austragung solcher Kleinigkeiten nicht ihre Kräfte. Und davon läßt sich die gelbe Flagge.

Der Mann hat diese Einrichtungs in den Tropen kennengelernt, als er als Richter unter Kolonialverhältnissen lebte. Was weiß das Klima dort oft zu Hebertungen der Herzen führt, das hat sich in den Gefühlen gewisser annehmen und das hat sich diese dann bisweilen gegen einen Freund oder Kameraden in einer Weise entladen, die man nachher schwer bereut, aber oft nicht wieder aufmachen kann. Da hat einer — es muß ein Biologus gewesen sein! — eine harmlose Methode gefunden, die Gelichter des Geistes zu bannen.

Das Ehepaar hat diesen Brauch übernommen und wendet ihn erfolgreich gegen häuslichen Krad an: eine kleine, gelbe Flagge, bestehend aus einem Stückchen weißer Seide, mit zwei roten Streifen an einem Federhalter gefestigt, und einem breiten Korzen, in dem der Federhalter verankert ist, wird aufgehängt, wenn der Mann oder die Frau ansetzen will: ich bin in gereizter Stimmung, ich bin verärgert, ich habe schlechte Laune, ich bin abgelenkt, überarbeitet, nicht wohl. Bitte nimm Rücksicht auf diesen meinen Zustand, den ich bebaue, aber nicht gleich abheilen kann. Es wird schon vorübergehen, die Stimmung wird von selbst verfliegen; aber solange sie andauert, reise mich bitte nicht, lach nicht mit mir, am besten laß mich überhört so lange allein! Wenn du mir etwas anvertrauen willst, was mich aufregen muß, stelle es bitte zurück, bis meine Laune wieder besser ist, dann wollen wir es gern zusammen besprechen, uns zusammen darüber den Kopf zerbrechen, unnehmen das Unangenehme überwinden. Nur ich nicht, nicht gerade in diesem Augenblick! Jetzt verleihe mich mit allem, was bei meiner jetzigen Gemütsverfassung zu Wortreden führen würde!

Mal hat der Mann diese gelbe Flagge — auf seinem Schreibtisch, mal die Frau — auf ihrem Toiletentisch. Dann weiß der andere Bescheid. Er achtet und beachtet das „Sturmzeichen“ und wartet, bis wieder im Gedankenreich seines Ehepartners „Johannes Wetter“ herrscht. So wagt die kleine, gelbe Flagge — gelb ist die Farbe der häßlichen Stimmungen — den ehelichen Frieden.

Der Dichter Kurt Arnold Hindenlang wurde zu seinem 60. Geburtstag vom Gau Secklen durch Verteilung eines Gaudiumvertrages geehrt.

In Straßburg L. E. hat der bekannte Kunstverleger Paul Heß im 86. Lebensjahre.

# Ich sammle Münchhausen / Von Horries Freilich v. Münchhausen

Ich besitze in meinem Archiv einen Bücherkranz, der ganz gewiß keinesgleichen auf der ganzen Welt nicht hat, zunächst deshalb, weil noch niemals jemand auf den Gedanken verfallen ist, ein Buch aus den Worten herauszunehmen und zu lesen. Dann aber deshalb, weil alle die vielen hundert Bücher dieses Schatzes ganz genau den gleichen Inhalt haben. Es ist dies meine Sammlung der Münchhausenbücher, die größte, die es gibt. Freilich besitze ich zu meinem tiefen Schmerz nicht die englische Originalausgabe, von der überhaupt nur ein einziges Stück in der Londoner Bücherei bekannt ist. Aber Bärers erste Ausgabe habe ich einmal im Altbuchhandel gefunden, und neben ihr haben in ununterbrochener Reihe alle die unzähligen Ausgaben und Auflagen dieses verbreitetsten Volksbuches der Welt, mit dessen Vollständigkeit ich weder der Eulenspiegel noch irgendein anderes Werk messen kann. Alle Sprachen sind da vertreten, so daß ich, wenn auch leider durchaus keine Vollständigkeit, so doch eine große Reichhaltigkeit erreicht habe. Räder kommt schon der Vollständigkeit mein Katalog aller Münchhausenbücher, den, wenn die wirtschaftlichen Verhältnisse einmal besser geworden sind, die deutsche Bücherei in Leipzig gemeinsam mit den deutschen Bibliotheken herausgeben will. — Neben den Ausgaben der Anecdotes stehen die Silberammlungen,

neben diesen die Bearbeitungen des Hagen-Münchhausen in Roman und Drama, Oper und Novelle. Noch vor wenigen Jahren fand ich, als ich auf einer Vortragsreise in den baltischen Ländern war, in der Bücherei in Riga gleich drei auf einmal mit noch unbekanntem Ausgaben, eine finnische, eine estnische und eine lettische.

Und kürzlich bekam ich an einem Tage gleich zwei für meine Sammlung neue Münchhausenbücher: Neues Freundes Wilhelm v. Scholz Kaderählung, und von einem unbekannten Soldaten aus der Ukraine eine weitere russische Ausgabe. Aber solche glücklichen Funde werden für den Sammler um so seltener, je mehr sich sein Besitz der Vollständigkeit nähert. Mit dieser Vollständigkeit ist es eine merkwürdige Sache: sie ist natürlich der Traum jedes Sammlers, und wenn ich sie jemals erreichen sollte, so werde ich ganz bestimmt wie Ledebur Hühnchen aus Freude einen Indianertanz aufführen, dann aber werde ich wahrscheinlich tieftraurig meinen Schatz hüten und, wie so oft im Leben, von einer liebgeordneten Arbeit wehmütigen Abschied nehmen. Ich kann ganz sentimental werden bei diesem Gedanken, obwohl, wie jeder Sammler weiß, nicht die geringste Wahrscheinlichkeit besteht, daß dieser finstere Tag jemals eintritt.

# Rebstock der Römer? / Geschichtliches vom Wein

Sicher ist, daß bereits in der Tertiärzeit, also nach vor Eintritt der großen Vereisung, die wilde Weinrebe über ganz Europa verbreitet war. Dieser jenen Blattabdrücke und Traubenreste, die an den versteinerten Stellen des Kontinents nachgewiesen werden konnten. Der erste Rebstock soll im dritten Jahrhundert n. Chr. durch die Römer in Deutschland eingeführt worden sein. In Wirklichkeit handelt es sich bei dieser Theorie um ein geschichtliches Märchen, wie die moderne Vorgeschichte und Züchtungslehre klar feststellen hat.

Georg Sauer schrieb kürzlich in seinem Buch „Rein Winzerbuch“ erst vor einigen Jahren: „Ich glaube, daß unsere weißen Kulturweine nicht von der im Kaukasus heimischen vitis vinifera, sondern wahrscheinlich von unserer in Deutschland einheimischen vitis floebris abstammen, und daß die Kultur der Weinrebe, die nach der Gefährdung von den Römern in Deutschland eingeführt worden sein soll, bei uns viel älter ist, und daß unsere Vorfahren schon lange vor der Römertzeit Reben kultiviert haben, anfänglich vielleicht nicht zur Weinbereitung, sondern für Speiseweine.“

Einige Rebarten werden die Römer wohl aus Italien mitgebracht haben, aber die meisten untern in Deutschland und den übrigen Weinländern Europas einheimischen Rebsorten dürften an Ort und Stelle entstanden sein. Schon in den Abfallgruben der Pfahlbauern hat man Rebenreste gefunden: es ist aber wohl unwahrscheinlich, daß diese von kultivierten Reben abstammen, sondern sie werden im Walde mit anderen Beeren selam-

met und von den Pfahlbauern gegessen worden sein. Das viele Wildweiden getrennt geschichtlich sind, ist kein Beweis dafür, daß unsere Kulturweine nicht von ihr abstammen könnte. Im Gegenteil, ich habe bei zahlreichen Ausfahrten der Silvestrerebe eine große Anzahl Sämlinge erhalten, die Zwittrerbüchsen hatten, umgekehrt finden wir aber auch bei Sämlingen unserer Kulturweine häufig nur männliche oder weibliche Blüten. Wir haben in auch unter unseren Kulturweinen Rebsorten, die weibliche Blüten und die Zwittrerbüchsen tragen und nur Früchte ansetzen, wenn sie von den in der Nähe lebenden Rebsorten mit Zwittrerbüchsen befruchtet werden, wie z. B. der Damascener, die Rabeleine angevine usw. Kreuzungen der Silvestrerebe ergeben schon in der ersten Generation sehr viele Edelreben, die auch zum größten Teil zwittrige Blüten tragen.“

Wir dürfen also den Rebstock zu den ältesten Pflanzen Europas rechnen, die den Menschen auf seinem ganzen Entwicklungsweg bis zur Gegenwart begleitet hat. Er gehörte ebenso zur allgermanischen wie zur römischen Kultur.

# Ehrung für Oskar Wöhrle

Der Bundesleiter des Deutschen Schöffel-Bundes im Reichswert Buch und Holz hat auf Vorschlag des Preisrichterrings den im Jahre 1943 für 2000 Reichsmark bestimmten Preis des Bundes für die Dichtung am Oberheim dem bekannten elfstimmigen Dichter Oskar Wöhrle für seine lyrischen Leistungen zugesprochen.



Neueste Aufnahme des Duca in seiner faschistischen Parteilunform

# Morgen im Rundfunk

Mittwoch, Reichsprogramm: 10.00-11.00 Unterhaltungsmusik, 11.00-11.30 Beschwertes Konzert, 11.30-12.00 Heber Band und Reet, 12.35-12.45 Zur Vase, 14.15-14.45 Tanz-Unterhaltungssender, 15.50-16.00 Konzert-Unterhaltungssender, 17.15-17.45 Rade, 16.00-17.00 Otto Dobrindt dirigiert, 17.15 bis 17.50 Melodienfolge, 17.50-18.30 Buch der Zeit, 18.30-19.00 Zeitgespräch, 19.15-19.30 Frontberichte, 20.15-21.00 Lieber und lässliche Weisen, 21.00-22.00 Saute Stunde, — Deutlich Landender: 17.15-18.30 Zeitgenössische Musik, 20.15-21.00 Haus- (Sinfonie) Orchester (Mozart), 21.00-22.00 Schöne Schallplatten.

Die Technische Hochschule Karlsruhe führt im Rahmen der Wehrmachtstudien zur Berufsbildung erstmalig eine Doctulomode in Paris und Dijon durch. 29 Professoren und Dozenten hielten dort Vorlesungen vor im Wehrdienst lebenden Studierenden und Altstudierenden, die aus den verschiedenen Standorten zu den oben benannten Kurien beurlaubt waren.

Die Monatschrift „Die Weltmarkt“ hat in ihrem 10jährigen Bestehen ein Jubiläum gefeiert. Herausgegeben, das mit einem Geleitwort des Reichsministers Alfred Rosenberg über die „Reichsfeier im Welken“ eröffnet wird. Das Heft bringt eine Reihe sehr wertvoller Beiträge. Herberding ist das Jubiläumsgesicht zugleich auch ein Abschiedsblatt, weil seitbestimmte Ursachen dies nötig machen.

# Kaufgesuche

- Küchenherd, geb., gut erh., evtl. reparaturbed., zu kauf. gesucht. Osmia Füllhalterfabrik G.m.b.H. Domsenheim, Fernruf 5594.
- Büromöbel u. Zubehör, Wir such. Schreibtische, Rollschränke, ein kompl. Privatbüro und sonstig. Büromöbel zu kaufen. Angeb. an Wirt. Verz.-Ver. u. G. Bezirks-Dir. Bollinger, Mannheim Zoppeltstraße 44.
- Herrn- od. Damen-Fahrrad, gut erh., zu kauf. ges. E. Merk, Gefüßhof bei Schötte-Lanz in Rheinau.
- Mod. Eßzimmer, gut erh., zu kf. ges. Fernruf 440 Schwetzingen.
- Totalfliegergesch. sucht Küche u. Schlafzimmern zu kaufen. Angeb. unt. Nr. 468 B an das HB.
- Suche einige 1/2 bis 3/4 St. Fässer, am liebst oval, ev. auch noch einige kl. Fässer, 50-200 Liter. Max Gerner Wwe., Weisenheim am Sand.
- All. Schreibtisch od. Sekretär zu kauf. ges. Angeb. u. 445 B.
- Kompl. Schlafzimmern od. einzelne Betten u. Möbel u. Totalfliegergesch. z. kf. ges. Angeb. u. 439 B. HB Gasherd mit Backofen v. Fliegergesch. ges. Leibold, Hochuferstraße Nr. 74.
- Stahl. Frischwägen - Einsp. - mit Federung zu kauf. gesucht. Frankl & Kirchner, M. Neckarau Bauernkreuzschneidemasch., gut erh., zu kauf. gesucht. Näher. Fernruf Ladenburg 462.
- Vierdr. Handfrischwägen zu kauf. ges. Ang. u. 14 656 VH HB. Krankenfahrstuhl v. Schwerfliegergesch. zu kf. ges. Ang. 5893 HB.
- Kompl. Bett zu kauf. ges. Angeb. unt. 508 B an HB.
- Fluss- z. k. Ang. u. 5133 HB.
- Mod. gut erh. Wirtschaftsherd (90x160) z. k. ges. Ang. u. 5163 HB.
- Schneelwaage od. Tafelwaage z. k. ges. Schwarzwaldhaus (jetzt am Wasserturm).
- Neue od. geb. Büromöbel von totalgeschäd. Büroobj. ges. Ang. erb. unt. 5533 an HB. Mannh.
- Waschmaschine (elektr. - Handbetriebl.) gesucht. Albert Jörger, Bm.-Seckenheim, Zähringer Str. 25.
- Klavier z. k. g. Ang. u. 5233 HB.
- Wolf mit od. ohne Motor zu kauf. gesucht. Park-Hotel Mannheim. Brotschneidemaschine zu kf. ges. Park-Hotel Mannheim.
- Blitz zu kauf. ges. Park-Hotel Mannheim.
- Metzgereimesser zu kf. ges. Park-Hotel Mannheim.
- Große Kocheckel (30-100 Liter) gesucht. Park-Hotel Mannheim.
- Neue oder geb. Schreibmaschine mit Tisch zu kauf. ges. Angeb. erb. unt. M. H. 4691 a. d. HB.
- Küche, Schlafzimm. u. Kauf. ges. Angeb. unt. 509 B an das HB.
- Schreibmaschine zu kauf. od. geg. Isuzu-ähnlich m. Maschine zu tsch. ges. Ang. u. 5078 B an HB.

# Weinheim — Bergstraße — Odenwald

- Im Namen der Eltern geben ihre Verlobung bekannt: Hildegard Gigl. Karl Helms Blei (z. Z. Wehrmacht). Birkenau I. Odw., Leipzig, 17. Oktober 1943.
- Nach Gottes unerforsch. Willen ist mein treuer, guter, unsterblicher Vater, Schwieger- und Onkel, P. Heinrich Gleißner im Alter von 83 Jahren am 18. Oktober, wohlverordnet, ruhig nach seinem schweren Leiden in die Ewigkeit gegangen. Hemsbach, den 18. Oktober 1943 Bergstraße 64. In tiefer Trauer: Frau Anna Gleißner geb. Brauch; Sohn: Franz (z. Z. Wm.); Kath. Brauch Wwe.; Krankenschwester Alexandra; Farn. Josef Brauch; Heinrich Brauch; Familie Friedrich Brauch Witwe.
- Die Beerdigung fand heute Dienstag, den 19. Okt. statt. Das 1. Seelenamt findet am Donnerstag, 21. Okt. um 7 Uhr in der Kirche zu Hemsbach statt.
- Schmerzertücht geben wir die Nachricht, daß am 17. Okt. mittags 12.30 Uhr, unser lieb, guter Onkel, Großonkel, Bruder und Schwager, der Hotelier Herr Georg Valentin Dörsam I nach einem arbeitsreichen Leben und langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Gravellebach/Odw. (Hotel Siegfriedbrunn), Frankfurt a. M., Heppenheim a. d. B., Affolterbach/Odw., 19. Oktober 1943. Die Hinterbliebenen: Gefr. Ernst Sauer (z. Z. im Osten) u. Frau Elise geb. Dörsam mit Kindern Ernst und Martha.
- Die Beerdigung findet am Mittwoch, 20. Okt. 1943, nachmittags 13.15 Uhr, statt.
- Weinheim. Ausgabe v. Kartoffelkarten. Die Ausgabe der Kartoffelkarten (Bezugsausweise für Speisekartoffeln) für die Zeit v. 15. 11. 1943 bis 23. 7. 1944 (56. bis 64. Zuteilungsperiode) erfolgt nur bei der Kartenstelle Weinheim (Rathaus Schloß) am: Mittwoch, 20. Oktober 1943, von 8-12 Uhr für den Lebensmittel-Bezirk I (Schloß); Mittwoch, 20. Okt. 1943 14-18 Uhr, für den Lebensmittel-Bezirk II (Diesterwegschule); Donnerstag, 21. 10. 43, von 8-12 Uhr, für den Lebensmittelkart-Bezirk III (Dürreschule); Donnerstag, 21. 10. 43, 14-18 Uhr, für den Lebensmittelkart-Bezirk IV (Friedrichschule); Freitag, 22. Okt. 1943, 8-12 Uhr, für den Lebensmittel-Bezirk V (Friedrichschule); Freitag, 22. 10. 43, von 14-18 Uhr, für den Lebensmittel-Bezirk VI (Diesterwegschule). Der Personalausweis u. der derzeitige Bezugsausweis f. Speise-

# Fällen sind dann nur ein oder zwei Einkellerungsscheine zu verwenden.

Jeder einzelne Einkellerungsschein berechtigt zum Bezuge von 50 kg Speisekartoffeln zur Deckung des Bedarfs f. Jeweils drei Zuteilungsperioden. Die Bestellung der Einkellerungskartoffeln bei dem Verteiler Bertolini kann sofort beim Abholen der Kartoffelkarten erfolgen. Die Übernahme der Belieferung ist durch d. Aufdruck des Firmenstempels an der hierfür auf der Karte vorgesehenen Stelle anzuerkennen u. die entsprechende Anzahl von Einkellerungsscheinen mit dem anhängenden Bestellschein abzutreten. Die Einkellerungsscheine mit dem anhängenden Bestellschein sind gesammelt und aufgeklebt bei d. Kartenstelle einzureichen. Dieselbe erteilt dafür Bezugscheine, die dem Ernährungsamt Abt. A vorzulag. sind. Einkellerungsgartoffeln können im Falle a) bei solchen Kleinverteilern bestellt werden, die sich zur Vermittlung der Bestellung und Lieferung der Ware anbieten. Der Kleinverteiler gibt die Bestellung dem zuständigen Großverteiler weiter. Verbraucher, die Kartoffeln vom Erzeuger beziehen wollen, wird dringend geraten, die Einkellerungsscheine nebst den dazu gehörigen Bestellscheinen schnellstens dem Lieferer zu übersenden. Weinheim, den 18. Oktober 1943. Der Bürgermeister. Braunes Mäppchen m. Füllfederhalter u. 2 Drehbleistiften verloren. Abzug. Fundbüro Wein.

# Schwetzingen — Hardt

- Für die uns v. unserer Vermählung von allen Seiten so zahlreich zugegangenen Glückwünsche und Geschenke danken wir auch im Namen unserer Eltern recht herzlich. Ottersheim, den 18. Oktober 1943. Karl Hader u. Frau Hedy geb. Ropp.
- Hart und schwer griff das Schicksal in unser Leben ein und entriß mir aus glücklichster Ehe meinen über alles geliebten, herzensguten Mann, meinen liebevollen, treusorgenden Papa, unseren lieben Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel Hockenheim, den 14. Okt. 1943. Schwetzingen Straße 7. In tiefer Trauer: Frau Elisabeth Schmelzinger geb. Birkenmeier und Kinder: Christa und Günther; Georg Schmelzinger, Vater; Familie Paul Birkenmeier, Schwiegersohn; Margarethe Schmelzinger, Schwester; Familie Franz Schmelzinger; Familie Paul Schmelzinger; Familie Anton Reif nebst allen Bekannten u. Verwandten.
- Allen Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager, Onkel, Neffe u. Vetter Anton Schmelzinger Gefreiter in einem Gren.-Regt., Inhaber des Westwallabzeichens im Alter von 33 Jahren bei den schweren Kämpfen im Osten, kurz nach seinem Urlaub, vor Führer, Volk u. Vaterland sein Leben ließ. Hockenheim, den 14. Okt. 1943. Schwetzingen Straße 7. In tiefer Trauer: Frau Elisabeth Schmelzinger geb. Birkenmeier und Kinder: Christa und Günther; Georg Schmelzinger, Vater; Familie Paul Birkenmeier, Schwiegersohn; Margarethe Schmelzinger, Schwester; Familie Franz Schmelzinger; Familie Paul Schmelzinger; Familie Anton Reif nebst allen Bekannten u. Verwandten.
- Wir bitten, die Texte von Todesanzeigen u. Danksagungen nach Möglichkeit kurz zu fassen.

# Todesanzeigen

- Nach Gottes Willen und langem Leiden verchied am 18. Oktober mein lieb. Mann, Bruder, Schwager und Onkel, Herr Karl Friedrich Schleich Sattlermeister im Alter von 43 Jahren. Die Beerdigung fand am Dienstag, den 19. Okt., in aller Stille statt. Für die vielen Beweise herzlichen Anteilnahme an dem Hinscheiden meines lieben Mannes sage ich auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank. Schwetzingen, den 14. Okt. 1943. Heidelbergstraße 13. In tiefer Trauer: Frau Marg. Schleich Wwe. geb. Schmitt u. Anverwandte.
- Statt Karten Schnell und unerwartet verchied nach kurzer Krankheit unser Liebes Kind Jürgen Rey im Alter von 13 Monaten. Brühl, Unterschloßmannswag. den 13. Oktober 1943. In tiefer Trauer: Feldw. Otto Rey (z. Z. i. Ost.) und Frau Rosa geb. Gerstner; Franz Rey und Fam.; Gustav Gerstner und Familie.
- Feldbereinigung auf den Gemarkungen Althausheim und Hockenheim. Der vom Ausschuss ausgearbeitete Entwurf der obigen Feldbereinigung wird in der Zeit vom Dienstag, 19. Oktober 1943 bis einschl. Montag, 2. Nov. 1943, während der geordneten Dienststunden im Rathaus in Althausheim offengelegt. Gleichzeitig werden die Beteiligten zu einer Schlußtagfahrt auf Donnerstag, 18. November 1943, vorm. 10 Uhr, in das Rathaus in Althausheim eingeladen. Bei der Tagfahrt können etwaige Einwendungen gegen den Entwurf bei Auschlussvermeidern erhoben werden. Schwetzingen, 11. Okt. 1943. Der Landrat des Kreises Mannheim, z. Z. Schwetzingen.
- Capitol Schwetzingen zeigt Dienstag bis Donnerstag den herrlich Ufa-Film „Helmsland“ nach d. Operette „Monika“ von Née Destal mit Hans Knöck und Wolf Albach-Betty. Ein Ufafilm, der durch seine Volkstümlichkeit, die Spannung seiner Handlung und die Schönheit seiner Schwarzwaldaufnahmen zu einem nachhalt. Erlebnis wird. Neueste Wochenschau. Täglich 7.10 Uhr. Jugendliche ab 14 Jahr. zugel.
- Lichtspieltheater Brühl. Dienstag u. Mittwoch, 7.15 Uhr. Kriminalfilm: „Sie waren sechs“.
- Plankstadt. Für die Rathausreinigung wird eine Putzfrau gesucht. Bewerberinnen wollen sich sof. melden. Der Bürgermeister. Jg. Hund, Gogelspanjel, zu verk. Ketsch, 2. Rheinstraße 15.

Verlag: Mann  
Heidelberg, Pre  
such eine Zeitu  
AUSGABE

Du  
Weiterhin  
flugzeuge

Aus dem  
Das Oberkom  
Nordlich des  
Somjeto erneu  
heftigen Kämp  
mentlich u  
mit unermind  
u. G. m. e. l  
führte feindlich  
ten, den ganzen  
geschlagen.

An der übrig  
Weltliche Putz  
Brillie und  
Im Seegebiet  
und Zerförrer  
gegen ein deutl  
Verluste wurde  
geschossen.

In Südtirol  
und im Raum  
ständig. Nach  
fanatische Kräfte  
gegangenen Dr  
Aus den Trost  
illustrieren un  
feit gemeldet.

Der  
Bolsche  
Bonunjer

In dem Aug  
Holowin, Hull  
in Moskau, gel  
von Wladimir  
sowjetische App  
und Washington  
lin hat es mit  
tliche Einigung  
London gegeb  
zweiten Front  
ber und Ameri  
europäischen R  
gemworfen ha

Aber die W  
tion auf 37  
repondent des  
essant Infor  
Neuter-Weidun  
zugelie die Ros  
künftigen Reg  
Das müsse in  
Tasfagen geb  
Anglo-America  
reich kaum mel  
politische Komp  
bah das Regim  
wolle, in Mosk  
der Wlgera  
Abhängigkeit  
sowjetischen D  
richte, die in  
Die Ankunft  
ordneten Andre  
mit Giraud, d  
Symptome beje  
aus diesen W  
ldungen Gira  
mit den voraus  
sich nicht in  
einmündigen,

Zu den leid  
die kräfteren  
Staaten in  
Abreise ein W  
gen die Ann  
taurus durch  
tungen haben  
gezwungen, d